

Bezirksmeisterschaften im Schafkopf 2014

am 11. Oktober zu Gast bei der KF St. Emmeram



KF Hainsacker und Wolfsegg punktgleich an der Spitze
Rudolf Schneider (Hainsacker) gewinnt Einzelwertung

Bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Schafkopf spielten 12 Mannschaften aus 11 Kolpingsfamilien am 11. Oktober 2014 um die begehrten Wanderpokale. Die ausrichtende Kolpingsfamilie St. Emmeram hatte dazu eine Vielzahl schöner Preise organisiert, so dass jede/r Teilnehmer/in mit einem Preis nach Hause gehen konnte.

Sieger in der **Einzelwertung** wurde
Rudolf Schneider (KF Hainsacker) mit 61 Pluspunkten,
gefolgt von **Hans Weig** von der KF Wörth (48)
und **Norbert Neft** von der KF Neutraubling (37).

In der **Mannschaftswertung** setzte sich die
Kolpingsfamilie Wolfsegg an die Spitze.

Genau wie die **Kolpingsfamilie Hainsacker** erspielten die Teilnehmer 57 Punkte, so dass am Ende die gewonnenen Solos den Ausschlag gaben. So hatte Wolfsegg mit 22 Solo-Spielen 5 mehr als Hainsacker und das war ausschlaggebend, dass wir im nächsten Jahr am 10.10.2015 in Wolfsegg die Bezirksmeisterschaften im Schafkopf austragen dürfen.

Den 3. Platz belegte die Mannschaft der **KF Wörth** an der Donau (35 Punkte).

Die genauen Ergebnisse sind in der folgenden [Tabelle](#) zu sehen.



Ein herzliches Dankeschön gilt der KF St. Emmeram mit dem gesamten Team für die Organisation und Gastfreundschaft.

Im kommenden Jahr freuen wir uns auf noch mehr Mannschaften und einen genauso guten Schafkopfgeist in Wolfsegg, wo wir wieder um 18.30 Uhr (Einlass ab 18.00 Uhr) beginnen werden.

Auswertung Schafkopfturnier

Kolpingsfamilie	Nr.	Spieler	Einzelwertung	Mannschaft	Platz
Wolfsegg	20	Beer Hans	35		
Wolfsegg	19	Marek Erich	17	(22 gewonnene Solo)	
Wolfsegg	18	Wöhrl Robert	4		
Wolfsegg	17	Niebler Franz	1	57	1.
Hainsacker	12	Schneider Rudolf	61	(17 gewonnene Solo)	
Hainsacker	11	Schmidkonz Richard	21		
Hainsacker	10	Hierl Hans	-7		
Hainsacker	9	Engl Karl	-18	57	2.
Wörth	42	Weig Hans	48		
Wörth	41	Baumgartner Josef	3		
Wörth	44	Dafner Christian	-1		
Wörth	43	Weinzierl Josef	-15	35	3.
St. Emmeram 1	3	Kain Harald	17	34	
St. Emmeram 1	4	Schindler Rainer	14		
St. Emmeram 1	1	Niebler Fritz	6		
St. Emmeram 1	2	Dobliger Hans	-3		4.
Lappersdorf	31	Schieber Willy	22		
Lappersdorf	30	Dürmeier Erich	5		
Lappersdorf	32	Moosburger Peter	-4		
Lappersdorf	29	Dietl Willi	-12	11	5.
Sinzing	21	Zierer Reinhard	31	3	
Sinzing	22	Voigt Siegfried	7		
Sinzing	24	Paukert Oskar	-17		
Sinzing	23	Hilpert Hans	-18		6.
Alteglofsheim	38	Schimanko Andreas	20		
Alteglofsheim	40	Schuhmann Lisa	-1		
Alteglofsheim	37	Alzinger Andreas	-4		
Alteglofsheim	39	Seidl Karl	-22	-7	7.
Eilsbrunn	16	Jobst Hans	2	-10	
Eilsbrunn	14	Weigert Willibald	0		
Eilsbrunn	13	Prenzyna Wilhelm	-5		
Eilsbrunn	15	Hermann Otto	-7		8.
St. Emmeram 2	8	Pritschet Birgit	35		
St. Emmeram 2	7	Sauerer Lothar	9		
St. Emmeram 2	6	Kerler Richard	-9		
St. Emmeram 2	5	Mühdorfer Hans	-46	-11	9.
Schierling	35	Berger Harald	6	-51	
Schierling	34	Berger Alfred	5		
Schierling	36	Rohrmayer Erich	-21		
Schierling	33	Reindl Manfred	-41		10.
Herz Jesu	28	Dollinger Norbert	13		
Herz Jesu	25	Neiser Johann	-4		
Herz Jesu	27	Dollinger Markus	-20		
Herz Jesu	26	Müller Alexandra	-46	-57	11.
Neutraubling	46	Neft Norbert	37	-61	
Neutraubling	48	Zeller Michael	-23		
Neutraubling	45	Böhm Wolfgang	-27		
Neutraubling	47	Köglmeier Franz	-48		12.

Fahrt nach Brixen 2014

des Bezirksverbandes Regensburg im Rahmen
der Patenschaft des BV Regensburg zur Kolpingsfamilie Brixen
vom 3. bis 5.10.2014



Seit 35 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen dem Bezirksverband der Kolpingsfamilien von Regensburg und der Kolpingsfamilie Brixen in Südtirol.

Sie ist auch Teil der Patenschaft, die zwischen den beiden Städten besteht. Sie zu pflegen, ist dem Vorsitzenden Herbert Lorenz und seinen Stellvertretern Herta Schindler und Markus Neft ein besonderes Anliegen. Lorenz weiß, dass gegenseitige Besuche die Freundschaft erhalten und fördern. Deswegen reisten sie am Tag der Deutschen Einheit mit einer 50-köpfigen Delegation in die Domstadt nach Südtirol. Unter den Teilnehmern waren auch der Präsident der Lusicania Armin Haucke, der Vorsitzende der KF St. Erhard Andreas Gnad, die langjährige Stadträtin Hannelore Goppel, sowie Bezirkspräsident Siegfried Schweiger.

Herbert Lorenz hatte mit den gastgebenden Vorsitzenden Ernst Schwenbacher und Joachim Kerer von Brixen ein umfangreiches Besuchsprogramm erarbeitet. Höhepunkte der dreitägigen Begegnungen waren am Freitag der Empfang durch Bürgermeister Albert Albert Pürgstaller im Rathaus der Stadt. Unisono lobten die Regensburger die Herzlichkeit des Bürgermeisters, die umfassende Information über die Stadt Brixen und nicht zuletzt den angebotenen Umtrunk.

Der Samstagvormittag gehörte einer mehrstündigen Führung auf der Franzensfeste.

Sie ist nach Kaiser Franz I von Österreich (gestorben 1853) benannt. Diese Festungsanlage ist (fertiggestellt 1838 nach fünfjähriger Bauzeit), so groß wie ein Dorf und wurde gegen einen Feind (etwa wie Napoleon) gebaut, der nie kam.



Sie gehört zu den imposantesten Bauwerken Südtirols. Alle Italienfahrer auf der Brennerautobahn haben die gewaltige Anlage im Blick, aber kaum jemand nimmt sich Zeit, dort anzuhalten.

Im Bergesinnern gibt es eine Stiege mit vierhundert Stufen, die gleich einem Bergstollen die mittlere Festung mit der Bergfestung verbindet. Weil der Bau 2,8 Millionen Gulden verschlungen hat, im heutigen Wert rund 400 Millionen Euro, bemerkte der Kaiser Ferdinand bei der Einweihung, er habe eine Festung aus Silber erwartet. Edelmetall gab es dort schon. Während des 2. Weltkrieges wurden dort, entsprechend bewacht, 125 Millionen Tonnen Gold der Banca d'Italia gelagert.





Gegen Abend feierten die Besucher aus Regensburg in der Michaelskirche zusammen mit Präses Siegfried Schweiger und Dekan Albert Pixner den Sonntagsgottesdienst. Pfarrer Pixner weihte am Ende der Eucharistiefeier das Gastgeschenk der Regensburger, eine Statue des seligen Adolph Kolping.

Diese hat Hans Reisinger von der Kolpingfamilie St. Konrad geschnitzt und es vermocht, der Strahlkraft des Gesellenvaters Ausdruck zu verleihen. Die Brixener, im Land der Holzschnitzer zuhause, sparten nicht mit dem Lob für den Hobbyschnitzer aus der Oberpfalz.



Beim anschließenden Festakt überraschten die Brixener die Regensburger Verantwortlichen mit einem sinnigen Präsent. Sie hatten ein Glasfenster fertigen lassen. Dies zeigt neben dem Lammgottes und den Schlüsseln, den Symbolen von Brixen und Regensburg auch das Kolpingzeichen.



In seiner Festrede erinnerte Bezirkspräses Siegfried Schweiger an ein Wort von Adolph Kolping, das er bei seiner Reise 1841 durch Südtirol in sein Tagebuch geschrieben hat: "Man sollte glauben, man wäre im Paradies." Schweiger sagte, dass neben der Begegnung auch die Besinnung auf die Wurzeln der Patenschaft wichtig sei. Es gelte, die Liebe zu unserer Heimat und zu unserer Kirche zu erneuern. "Die Erinnerung ist eine Schwester der Hoffnung", sagt Michelangelo. Aus dem Sicherinnern wachsen neue Kräfte für die Zukunft.

Wir erinnern uns: "Vom Herrn im Himmel stammt alle Gemeinsamkeit im Himmel und auf Erden. Durch seine Schöpfergaben die Gemeinsamkeit der Heimat und der Sprache, des Blutes und der Geschichte, hat er die Menschen unseres Raumes zu einem Ganzen gefügt."



Schweiger zitierte Kardinal Ratzinger: "Diese unsere Heimat ist deswegen so schön, weil der christliche Glaube seine besten Kräfte geweckt hat. Er hat unserem Bayernland - und man darf hinzufügen auch dem Tirolerland nichts von seiner Urkraft genommen. Aber er hat es edel, frei und schön gemacht. Ein Bayern, ein Tirol, in dem nicht mehr geglaubt würde, hätte seine Seele verloren."

Was für Bayern gelte, gelte in ähnlicher Weise auch für Südtirol. Dafür sei Benedikt XVI, Ehrenbürger von Brixen und Regensburg unser Gewährsmann. Schweiger sagte, dass ihn 1978 der damalige Präses Franz Zettler eingeladen habe, mit ihm nach Brixen zu fahren, um die Möglichkeiten einer Partnerschaft auszuloten. Diese sollte auf den Boden der bereits bestehenden Städtepartnerschaft weitere Möglichkeiten der kirchlichen

Zusammenarbeit erschließen. "Wir haben viele Gespräche geführt an dessen Ende am 8. Juli 1979 in Brixen im Oktober 1979 in Regensburg eine Urkunde unterzeichnet wurde. In ihr wurde festgehalten, dass wir aus der gemeinsamen Geschichte heraus, aus dem gemeinsamen katholischen Glauben heraus und aus der Hoffnung auf ein vereintes Europa heraus freundschaftliche Beziehungen pflegen wollen."

Schweiger gedachte der beiden Gründungsväter Franz Zettler und Alfred Hofmaier. Er erinnerte an viele Begegnungen, von denen die Patenschaft lebt. "Wir haben uns unsere Heimat gezeigt. Wir kennen unsere Dome und Kirchen, unsere unsere Bildungsstätten und Wirtshäuser."



Schweiger dankte Ernst Schwienbacher, der seit 35 Jahren der Motor auf Brixener Seite ist. Und er zeigte sich glücklich, dass mit Joachim Kerer, Markus Neft und Teresa Brey an der Spitze die Pflege der Patenschaft auch in Zukunft gesichert ist.



In ihren Grußworten griffen Otto von Dellemann vom Landesverband Südtirol, Stadtpfarrer Albert Bixner, der Chef des Kolpinghauses Adolf Schwienbacher, sowie die Vorsitzenden Herbert Lorenz und Ernst Schwienbacher den Grundgedanken der Patenschaft vom Brückenbauen auf und illustrierten sie durch gelebte Beispiele aus dem Alltag.

Bürgermeister Albert Pürgstaller, der den Regensburgern zum 2. Mal die Ehre seiner Anwesenheit gab, ließ vom anwesenden Bläsertrio das Lied intonieren "Wohl ist die welt so groß und weit". Und mehr als 100 Kehlen sangen: "drum auf und stoßt die Gläser an, es leb die Heimat mein ... und wenn dann einst, so leid mirs tut, mein Lebenslicht erlischt, freu ich mich, dass der Himmel auch, so schön wie d'Heimat ist."

Den Sonntagvormittag nutzten die Teilnehmer zu einem Besuch im Dom und zu einem anschließenden Bummel auf dem Brot- und Bäckermarkt. Nach einem Imbiss auf der Sonnenterrasse des Kolpinghauses galt es wieder Abschied zu nehmen und die Heimfahrt anzutreten. Auch öfters aufkommende Stauwellen konnten die Stimmung nicht trüben. Reich an Eindrücken und Erlebnissen und voll des Lobes über die großartige Gastfreundschaft der Brixener kamen alle wieder wohlbehalten in Regensburg an.

Jetzt gilt: "*Die Erinnerung ist eine Schwester der Hoffnung*".
Siegfried Schweiger

Über diese Fahrt erschien am 29. November
zum 45. Jahrestag der Städtepartnerschaft Regensburg - Brixen
ein Artikel in der MZ.

[Lesen?](#)



Spende für neues Gotteslob

Alteglöfsheim. (gig) Seit Pfingstsonntag verwendet die Pfarrei St. Laurentius Alteglöfsheim das neue Gotteslob. 300 Bücher, dazu fünf Großdrucke und zwei Orgelbücher, wurden angeschafft. „39 Jahre haben den alten Gebetbüchern schon arg zugesetzt, deshalb war ein Austausch ohnehin einmal fällig“, stellte Pfarrer Matthias Kienberger fest. Vorstandsgremium und Mitglieder der Kolpingsfamilie freuten sich

über die gelungene Gestaltung des Gotteslobs für alle deutschsprachigen Bistümer. Im Auftrag der Kolping-Mitglieder übergab Vorsitzender Anderl Kirchnermeier eine Spende von 500 Euro an Pfarrer Kienberger, um die Pfarrei beim Tragen der beträchtlichen Kosten der Neuausstattung der Kirche St. Laurentius mit der Gotteslob-Basisausgabe für das Bistum Regensburg zu unterstützen. (Foto: Giegerich)



Neben Vorsitzendem Herbert Lorenz (1. v. l.) steht der Vorsitzende von Brixen, Ernst Schwenbacher (2. v. l.), mit der Kolping-Statue. Daneben (v. l.) Hans Reisinger, Siegfried Schweiger, Hannelore Goppel und Andreas Gnad Foto: Kolping

Eine Statue für Brixen

VEREINE Kolpingsfamilien

pflegten die Verbindung zur südtiroler Partnerstadt.

REGENSBURG. Seit 35 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem Bezirksverband der Kolpingsfamilien von Regensburg und der Kolpingsfamilie Brixen in Südtirol. Sie ist auch Teil der Partnerschaft, die am 1. Advent seit 45 Jahren zwischen den beiden Städten besteht. Die Partnerschaft zu pflegen, ist dem Vorsitzenden Herbert Lorenz und seinen Stellvertretern Herta Schindler und Markus Neft ein besonderes Anliegen. Zusammen mit einer 50-köpfigen Delegation reisten sie

nach Brixen. Zu den Höhepunkten der dreitägigen Reise zählten ein Empfang durch Bürgermeister Albert Pürgstaller, eine mehrstündige Führung auf der nahegelegenen Franzensfeste und der Besuch des südtiroler Brot- und Backermarktes.

Den Sonntagsgottesdienst feierten die Regensburger in der Michaelskirche mit Präses Siegfried Schweiger und Dekan Albert Pixner. Dieser weihte am Ende der Eucharistiefeier das Gastgeschenk der Regensburger, eine Statue des seligen Adolph Kolping, die Hans Reisinger von der Kolpingsfamilie St. Konrad geschnitten hat. Die Brixener schenken den Regensburgern ein kunstvolles Glasfenster.



Festlich präsentieren sich die Prinzenpaare der Lusticania (links) und Narragonia (rechts) mit OB Wolbergs (Mitte).

(Foto: el)

Die fünfte Jahreszeit ist da

Faschingsgesellschaften Lusticania und Narragonia stürmen das Rathaus

Regensburg. Mit vielen „Radi- Radi“- und „Olé Olé“-Rufen begann am gestrigen 11. November um 11.11 Uhr die narrische Zeit. Nachdem die beiden Faschingsgesellschaften Lusticania und Narragonia das alte Rathaus gestürmt hatten und Oberbürgermeister Joachim Wolbergs die Prinzenpaare inthronisiert hatte, freuen sich nun alle auf eine bunte und frohe Faschingszeit.

„Nicht nur andere Bundesländer können Fasching feiern – wir ma-

chen das hier genauso gut“, so Wolbergs. „Es ist gut, dass durch die narrische Zeit Freude in unsere häufig so bierernste Gesellschaft kommt.“

OB: Faschingszug für Regensburg erwünscht

Genau das haben sich die beiden Faschingsgesellschaften auf die Fahne geschrieben. Der Lusticania, deren Träger die Kolpingsfamilie ist, liegt das schon durch ihren Gründer im Blut: Adolph Kolping

war der Meinung, dass „Jugend ohne Freude nicht möglich ist“.

Im Jahr 1958, als die Faschingsgesellschaft entstand, kam nach Zeiten der Entbehrungen die Sehnsucht nach Freude und Unterhaltung auf.

Narragonia existiert immerhin seit 1249

Die Narragonia bringt schon deutlich länger Spaß und Lachen in den Alltag der Menschen: Bis in das Jahr 1249 lassen sich die Anfänge

der ältesten Faschingsgesellschaft Bayerns zurückverfolgen. Nach einem „drei-jährigen Dornröschenschlaf“ ist es dem Verein gelungen in guter Besetzung – Kinder-, Jugendshowgarde und große Garde – in die fünfte Jahreszeit zu starten.

OB Wolbergs, der sich zwischen den beiden feschten Prinzenpaaren, Amalia I. und Simon I. sowie Veronika I. und Roman I., sichtlich wohlfühlt, hat an die Faschingsgesellschaften noch einen Wunsch: „Nächstes Jahr brauchen wir einen Faschingszug in Regensburg.“ – el-



Thomas Steffl ist neuer Kolping-Bezirkspräses

Tegernheim. (mj) Die Vertreter von 28 Kolpingsfamilien des Bezirkes Regensburg trafen sich in Tegernheim zu ihrer Herbstversammlung. Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, zelebriert von Bezirkspräses BGR Siegfried Schweiger und Diakon Thomas Steffl, begann im Pfarrheim die Sitzung. Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz eröffnete diese und übergab das Wort an BGR Schweiger. Dieser ließ die 30 Jahre seiner Tätigkeit als Präses Revue passieren und dankte

für die gute Zusammenarbeit im Vorstand. Matthias Kreutz, Vorsitzender der gastgebenden Kolpingsfamilie, ging in seinem Grußwort auf die großen und kleinen Baustellen auf der Straße, in der Welt und in der Kirche ein. Hier wie dort nehmen man gerne Unannehmlichkeiten in Kauf, da man daran glaube, dass das Neue anschließend besser und schöner wird als das Alte. In geheimer Abstimmung schlugen die Versammelten Diakon Thomas Steffl als neuen Bezirkspräses vor, da der

bisherige Amtsinhaber sein Amt zur Verfügung stellte. Auch das Jahresprogramm 2015 des Bezirksverbandes wurde vorgestellt und beschlossen. Markus Neft informierte anschließend über die Altpapier- und Kleidersammlung im Oktober. Nach einer kurzen Diskussionsrunde wurde die Versammlung mit dem Kolpinglied beendet. – Unser Bild zeigt den ehemaligen Bezirkspräses BGR Schweiger (links) mit dem Nachfolger Thomas Steffl.

(Foto: Jäger)

Regensburg Besuch in Brixen

Gegründet in der Hoffnung auf ein vereintes Europa

Seit 35 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem Kolping-Bezirksverband Regensburg und der Kolpingsfamilie Brixen in Südtirol. Sie zu pflegen, ist dem Bezirksvorstand mit dem Vorsitzenden Herbert Lorenz und seinen Stellvertretern Herta Schindler und Markus Neft ein besonderes Anliegen. Deswegen reisten sie am Tag der Deutschen Einheit mit einer 50-köpfigen Delegation nach Südtirol. Ein erster Höhepunkt war der Empfang durch Bürgermeister Albert Albert Pürgstaller im Rathaus. Zusammen

mit Präses Siegfried Schweiger und Dekan Albert Pixner feierten die Besucher einen Gottesdienst in der Michaelskirche. Pfarrer Pixner weihte dabei das Gastgeschenk der Regensburger – eine Kolping-Statue. Schweiger erinnerte daran, dass ihn 1978 der damalige Bezirkspräses Franz Zettler eingeladen habe, mit ihm nach Brixen zu fahren, um die Möglichkeiten einer Partnerschaft auszuloten. Diese sollte auf dem Boden der bestehenden Städtepartnerschaft von Regensburg und Brixen Möglichkeiten der kirchlichen Zu-

sammenarbeit erschließen. „Wir haben viele Gespräche geführt, an dessen Ende am 8. Juli 1979 in Brixen und im Oktober 1979 in Regensburg eine Urkunde unterzeichnet wurde. In ihr wurde festgehalten, dass wir aus der gemeinsamen Geschichte, aus dem gemeinsamen katholischen Glauben und aus der Hoffnung auf ein vereintes Europa heraus freundschaftliche Beziehungen pflegen wollen.“ Schweiger gedachte der Gründungsväter Franz Zettler und Alfred Hofmaier und erinnerte an viele Begegnungen. ■

Lusticania träumt vom Orient



Prinzessin Amalia I. und Prinz Simon I. präsentierten sich in festlicher Abendgarderobe.

Fotos: Steffen



Die Garden präsentierten sich in großenteils neuer Besetzung.



Cäcilia Plohmann begeisterte mit orientalischem Bauchtanz.



Bei der Polonaise machten auch viele Gäste mit.

VERDIENTE MITGLIEDER IN DEN REIHEN DER LUSTICANIA

► **Viele Abendgäste** verzeichneten die Lusticaneser aus dem Umfeld des Tanzstudios Ritmo. Die Tanzpaare waren auch aus dem Grund gekommen, um der Lusticania-Premiere ihres Tanzstudio-Chefs Romano Bier beizuwohnen.

► **Ehrungen:** Hans Kreitl und Detlev Kreutner, beides Mitglieder des Lusticania-Präsidiums, bekamen für ihre langjährigen Verdienste im Fasching den Ehrenorden des Landesverbands Ostbayern im Bund Deutscher Karneval überreicht.

► **Ehrenblatt:** Der Kolping-Bezirksverband ehrte den Lusticania-Vizepräsidenten und Ordensminister, Alfred Koppewallner, mit dem Goldenen Ehrenblatt. Die Ehrung nahm der Kolping-Bezirksvorsitzende Herbert Lorenz vor. (mds)